

Kindergarten
Maria Alm

Kindergarten

Urchen 19

Maria Alm

A-5761 Maria Alm

06584/7479

kindergarten-mariaalm@sbg.at



Gemeinde Maria Alm

Am Gemeindeplatz 3

A-5761 Maria Alm

06584/7705

gemeinde@maria-alm.at

Die Zeichnungen wurden von unseren Kindergartenkindern angefertigt!

Wir verwenden das Wort Pädagoginnen stellvertretend für beide Geschlechter.

2. Auflage 2023

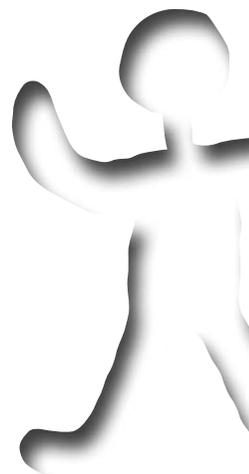
IMPRESSUM:

Altenberger Kerstin, Dankl Monika, Eder Michaela, Heugenhauser Birgit, Imlauer Michaela, Langegger Renate, Morokutti Heidi, Rainer Angela, Rainer Hedwig, Rieder Andrea und Scheer Susanne



Inhaltsverzeichnis

Organisation	1
Kindergartentagesablauf	2
Schülertagesablauf	3
Wir lernen fürs Leben	4
.....	5
Zusammenarbeit	6
Planung - Dokumentation	7
Bildungsbereiche	8
.....	9
Inklusion	10
.....	11
Unser Bild vom Kind	12
.....	13
Wir Pädagoginnen	14
Beschreibung der Räumlichkeiten .	16
Raumkonzept	17



Unsere Rahmenbedingungen

Rechtsträger - Gemeinde Maria Alm

Der Kindergarten liegt im Ortszentrum von Maria Alm. Zahlreiche öffentliche Einrichtungen, Liftanlagen, Betriebe und Postbushaltestellen liegen nur wenige Gehminuten entfernt.
Die Räumlichkeiten wurden 2012 neu gebaut und 2020 erweitert.

Kindergartengruppe - bis zu 25 Kinder, ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zum Schuleintritt

Kleinkindgruppe - 8 Plätze, ab dem vollendeten 18. Lebensmonat bis zum 3. Lebensjahr

Alterserweiterte Gruppe - 16 Plätze, ab dem vollendeten 18. Lebensmonat bis zum 10. Lebensjahr

Ferien - Weihnachten, Ostern, Sommer (1. August bis Schulbeginn), gesetzl. Feiertage, 2. November

Öffnungszeiten

Kindergartengruppen: Mo – Do von 07:00 - 17:00 Uhr; Fr von 07:00 – 13:00 Uhr

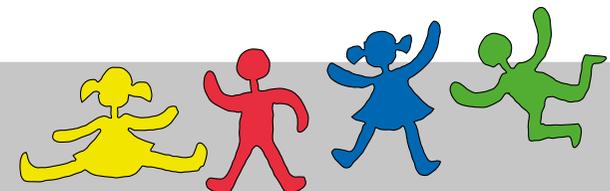
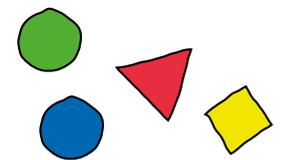
Kleinkind- und Alterserweiterte Gruppe: Mo – Fr von 07:00 – 13:00 Uhr

Reihungskriterien für die Aufnahme

- a) Kindergartenpflichtige Kinder;
- b) Kinder, die selbst schon bisher den Kindergarten besucht haben;
- c) Kinder, mit alleinerziehendem, berufstätigen Elternteil;
- d) Kinder, bei denen aus sozialen oder erzieherischen Gründen, oder wegen erhöhtem Förderbedarf die Ermöglichung des Kindergartenbesuches geboten erscheint;

(Auszug: „Ordnung des Gemeindecindergartens Maria Alm“)

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte der Kindergarten-Ordnung!



Kindergartentagesablauf



Sammelgruppe 07:00 - 07:30 Uhr

Am frühen Morgen treffen sich die ersten Kinder in einer Gruppe.

Orientierungsphase in der Stammgruppe 07:30 - 10:30 Uhr

Ankommen, orientieren, Freundschaften finden und pflegen, beobachten und selbstbestimmtes Spielen – für all dieses bietet die Orientierungsphase Raum und Zeit.

Morgenkreis und Aktivitäten in verschiedenen Sozialformen finden individuell vor oder nach der Jause statt.

Diese gestaltet sich nach Interessen der Kinder und thematischen Schwerpunkten.

Jause

Je nach Gruppensituation und Tagesplanung gestalten wir eine gleitende (08:15 - 10:30 Uhr) oder gemeinsame (10:00 - 10:30 Uhr) Jause.

Übergänge

Zwischen den einzelnen Phasen gibt es Zeit für Bewegung, Auflockerung, gemeinsame Spiele und Rituale.

Ausklang 11:30 - 13:00 Uhr

Nach erlebnisreichen Stunden, haben die Kinder die Möglichkeit ihren Vormittag im Garten, Gruppenraum oder Turnsaal ausklingen zu lassen.

MITTAGESSEN 12:00 - 13:00 Uhr

Erholungsphase 13:00 - 14:00 Uhr

Diese Phase dient der Entspannung, des Ausrastens und des Erholens.

FREIE SPIELZEIT 14:00 - 17:00 Uhr Die Kinder können wählen, was, wo und mit wem sie sich beschäftigen.

Diese kann im Gruppenraum, Turnsaal, Werkraum oder Garten stattfinden.

Nachmittagsjause

„Wir lernen fürs Leben!“

Übergänge sind Herausforderungen, Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten für ein Kind und die ganze Familie.

Wichtig ist, dass dies für alle so harmonisch, angenehm und individuell wie möglich gestaltet wird. Dafür braucht man das nötige Vertrauen und Offenheit für Neues.



Berliner Eingewöhnungsmodell

Das Ziel der Eingewöhnung besteht darin, während der Anwesenheit der Bezugsperson (2 – 4 Wochen) eine tragfähige Beziehung zwischen Pädagogin und Kind aufzubauen. Das dadurch gewonnene Gefühl der Sicherheit ist die Grundlage für gelingende Bildungsprozesse und einen gesunden Start in einen neuen Lebensabschnitt.



SCHUL-
FÖRDERUNG



SELBST-
STÄNDIGKEIT



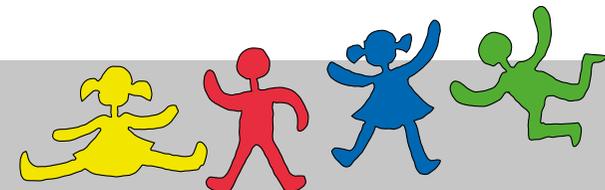
BEREIT
FÜR NEUES

Erziehungspartnerschaft in der Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gelungene Kombination von Fachwissen der Pädagogin und dem Interesse der Eltern erleichtert die offene Kommunikation und ermöglicht eine ideale Betreuungssituation zum Wohle des Kindes.

In Zusammenarbeit mit . . .

- Eltern, Elternbeirat
- Gemeinde
- Volksschule
- Pfarre/Bücherei
- Örtliche Betriebe
- BAKIP Bischofshofen/Schüler(inn)en
- Musikum
- AVOS Gesundheitserziehung, Zahngesundheit



Erziehungs- und Bildungspartnerschaft – Austausch und Zusammenarbeit



Erzieherische Ziele finden dort ihren Anfang, wo durch gezielte Beobachtung festgestellt wird, was jedes einzelne Kind braucht.

Beobachtung dient als Grundlage der pädagogischen Arbeit.

Beobachtungen und Dokumentationen sind Arbeitsgrundlagen für die Begleitung und Unterstützung kindlicher Lern- und Entwicklungsprozesse.

Im Austausch mit den Eltern schaffen wir eine vertrauensvolle und tragfähige Beziehung zueinander, und kümmern uns gemeinsam um die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder.

Familie und Kindergarten öffnen sich füreinander, zeigen Transparenz und kooperieren miteinander.

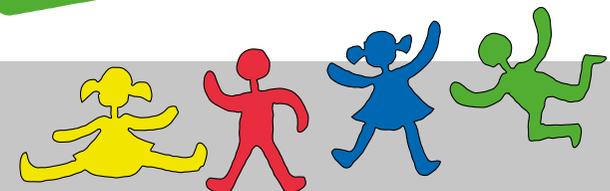
Wir sehen Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder. Eltern sind unsere wichtigsten Bildungs- und Erziehungspartner. Die aktive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns sehr wichtig.

Planung - Dokumentation - Umsetzung - Reflexion



Entwicklung

Familie



„Pädagogik ist Erziehung durch Beziehung.“

(Quelle unbekannt)

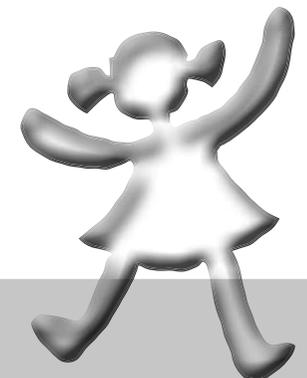
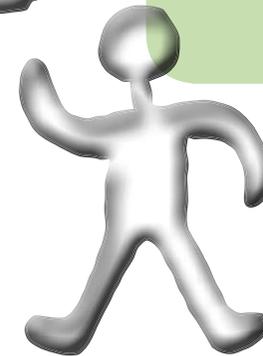
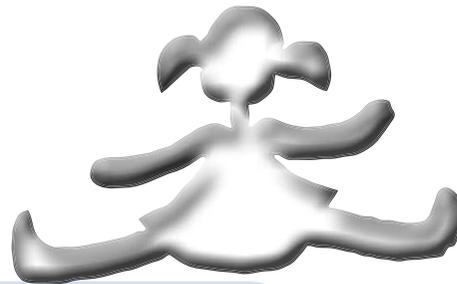
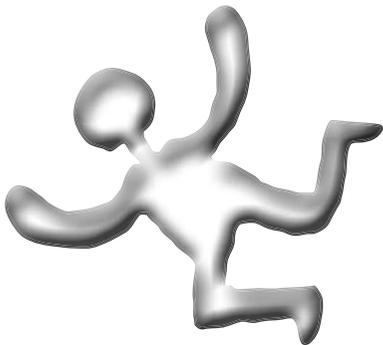
BILDUNGSBEREICHE

- **Emotionale und soziale Beziehungen**
Achtsam vom ICH zum DU zum WIR

- **Sprache und Kommunikation**
Ich bin ich und du bist du,
wenn ich rede hörst du zu,
wenn du redest bin ich still,
weil ich dich verstehen will.

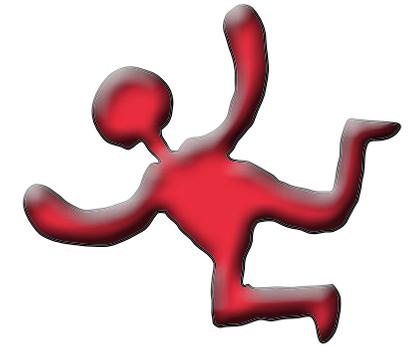
(Irmela Brender)

- **Ethik und Gesellschaft**
Voneinander miteinander Neues entdecken



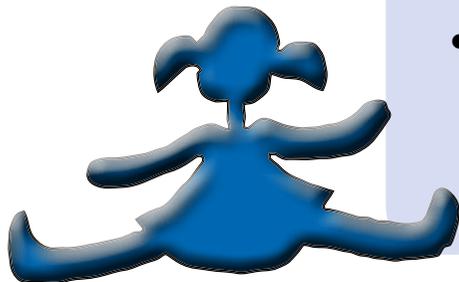
- **Bewegung und Gesundheit**

Ich spüre meinen Körper,
nehme mich wahr
und lerne so gut für mich zu sorgen.



- **Ästhetik und Gestaltung**

„Was dem Herzen gefällt, das suchen die Augen.“
(Deutsches Sprichwort)



- **Natur und Technik**

Verantwortungsvoller Umgang mit Mutter Natur
Erleben und Kennenlernen des eigenen Umfeldes

Jährliche Fortbildungen gewährleisten ein zeitgemäßes, pädagogisches Arbeiten in allen Bildungsbereichen.





Alle Kinder dieser Welt
Ein europäisches Kind,
ein asiatisches Kind,
ein afrikanisches Kind,
ein amerikanisches Kind,
ein australisches Kind,
ein reiches Kind,
ein armes Kind,
ein Kind mit Beeinträchtigung,
ein Kind ohne Beeinträchtigung,
sie alle tauchen ihre Hände in Farbe ein.
Und nun sag mir,
welche Hand mag von wem wohl sein?

(Quelle unbekannt, modifiziert)

„Es ist normal, verschieden zu sein“

(Carl Friedrich von Weizsäcker)

INKLUSION

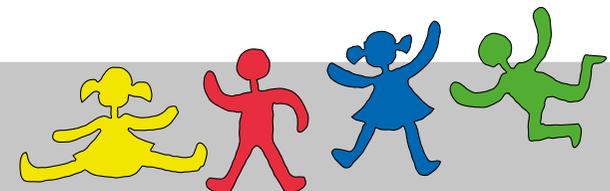
bedeutet das Zusammensein aller Kinder innerhalb einer Kindergruppe, unter Einbringung eigener Stärken, Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Religion und anderen Besonderheiten.

Es ist ein miteinander und voneinander Lernen als gleichwertige Partner, und das Annehmen und Einbinden aller Kinder in gemeinsame Situationen, Aktivitäten und Angebote.

Die Kinder sammeln individuelle Erfahrungen, entwickeln sich, wachsen aneinander und lernen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Einschränkungen umzugehen.

In der Zusammenarbeit im Team, mit den Eltern, TherapeutInnen, ÄrztInnen, sonstigen sozialen Netzwerken und Fachkräften wird die bestmögliche Begleitung und Förderung für jedes Kind gefunden, um eine selbständige Teilhabe des Kindes am gesellschaftlichen Geschehen zu ermöglichen.

Inklusion findet in allen Gruppen und Lebenssituationen statt.



Unser Bild vom Kind

Wir sehen Kinder als eigenständige Persönlichkeiten, die einzigartig und verschieden sind.
Es ist uns wichtig dem Kind mit Achtung, Respekt und Herzlichkeit zu begegnen.



Kinder sind ...

- ... neugierig und wissbegierig.
- ... offen.
- ... spontan.
- ... kreativ.
- ... unbefangen.
- ... verletzlich.
- ... soziale Wesen.
- ... echt in ihrem Handeln und Gefühlen.
- ... emotional.

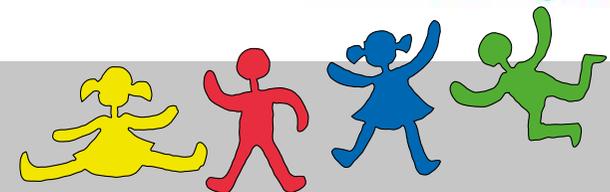
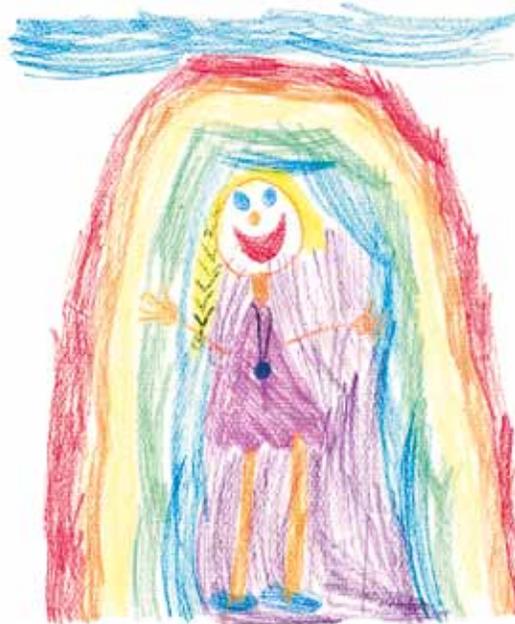


Kinder brauchen ...

- ... Orientierung und Halt
- ... Geborgenheit
- ... Verständnis
- ... Sicherheit durch Rituale
- ... Herausforderungen
- ... Beziehungen
- ... Lob und Ermutigung
- ... Bewegung

„Jedes Kind ist wie eine Blume:
Es braucht viel Wärme, viel Licht,
viel Vertrauen und viel Zeit um aufzublühen.
Wir Erwachsenen sind die Gärtner:
Wir hegen und pflegen die Knospen,
bis sie zur Entfaltung kommen.“

(Hermann Gmeiner)



Wir Pädagoginnen ...

- ... sind Vorbilder.
- ... unterstützen bei Konfliktlösungen.
- ... sind Spielpartner.
- ... stärken das Selbstvertrauen der Kinder.
- ... schaffen Kontakte.
- ... trösten.
- ... begleiten Entwicklungsschritte der Kinder.
- ... unterstützen.

Wir schaffen für unsere Kinder eine Atmosphäre des Vertrauens, in der sie sich geborgen und sicher fühlen. Durch die Beobachtung ist es uns möglich, die Bedürfnisse, Ideen und die Weiterentwicklung der Kinder wahrzunehmen. Dementsprechend gestalten wir eine anregende Umgebung mit vielfältigen Angeboten und Möglichkeiten sich weiterzuentwickeln.

Qualifikationen:

Kindergartenpädagogin, Früherzieherin, Frühförderin, Kindergartenhelferin, Kindergruppenerzieherin (BÖE), Sonderkindergartenpädagogin, Horterzieherin, Bachelor of Education (Lehramt für Volksschule)



Wir freuen uns mit euren Kindern und euch ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen!

Euer Kindergartenenteam



„Kinder sind wie Schmetterlinge im Wind:
Manche können höher fliegen als andere,
aber jedes fliegt so gut es kann.

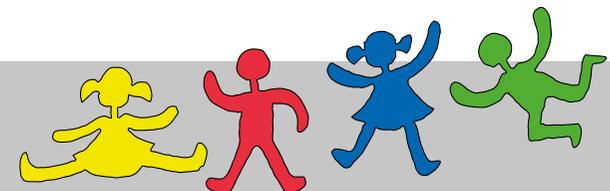


Warum sollte man eins mit dem anderen vergleichen?

Jedes ist anders!
Jedes ist wunderbar!“



Quelle unbekannt



Beschreibung und Nutzung der Räumlichkeiten:

Jedes Kind hat einen „Stammgruppenraum“ mit verschiedenen Spielbereichen.

Die Spielmaterialien in den verschiedenen Bereichen werden je nach Interessen und Bedürfnissen der Kinder angeboten, ergänzt oder gewechselt. Ein Basteltisch lädt zum Malen, Schneiden und Kleben ein und ein Teppich für den Morgenkreis findet ebenfalls Platz im Gruppenraum.

Jedes Kind hat einen eigenen Platz in der Garderobe und eine Eigentumslade im Gruppenraum.

Ebenfalls stehen WC-Anlagen außerhalb des Gruppenraumes zur Verfügung.

Der große Flur wird mitbenutzt, einige Spielbereiche ausgelagert und in regelmäßigen Abständen neu gestaltet.

Auch kann die gruppeneigene Terrasse als weiterer Spielbereich genutzt werden.

Zusätzlich stehen dem Personal und den Kindern

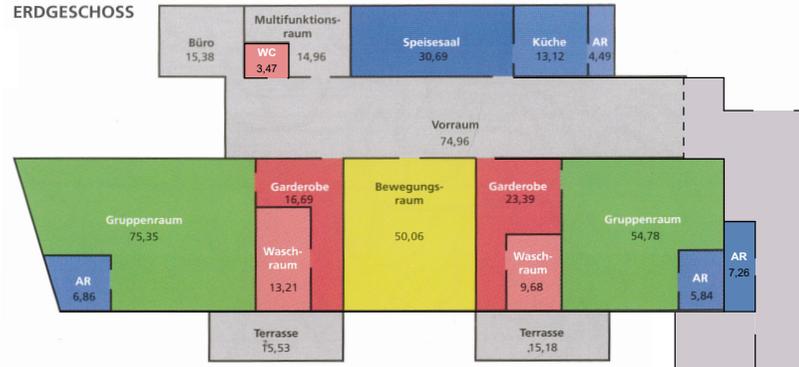
- . . . 3 Bewegungsräume
- . . . 1 Werkraum
- . . . 1 Multifunktionsraum
- . . . 1 Küche
- . . . 1 Restaurant und
- . . . das Gartengelände

mit einer für alle Gruppen geregelten Einteilung zur Verfügung.

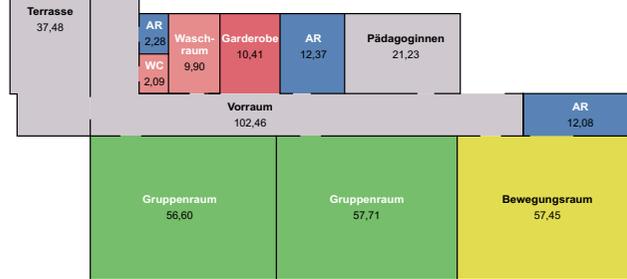
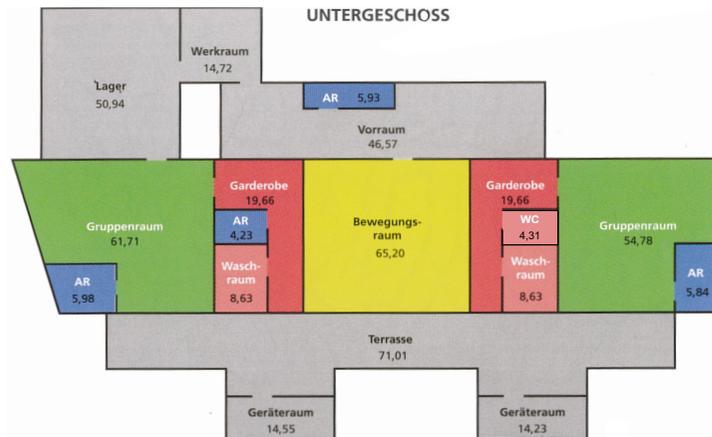
Für die Wickelkinder sind zusätzlich eigene Wickelbereiche vorhanden.

Raumkonzept

ERDGESCHOSS



UNTERGESCHOSS



Gruppenpersonal:

- Elefantengruppe - 1 Pädagogin + 1 Zusatzkraft
- Fischgruppe - 2 Pädagoginnen
- Froschgruppe (AEG) - 2 Kindergruppen-erzieherinnen
- Krokodilgruppe - 2 Pädagoginnen
- Schildkrötengruppe - 2 Pädagoginnen
- Pinguingruppe (KKG) - 1 Pädagogin + 1 Tagesmutter (TEZ-Lehrgang)



